Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 30. Montag, den 13. April 1812.

Berlin, vom 7. April.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius, Friedrich August Mannkopf, ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Stettin, mit Anweisung seines Wohnortes in Stargard, bestellt worden.

Vor einigen Tagen trafen Se. Durchlaucht der Kaiserlich-Französische Reichsmarschall Herzog von Elchingen, aus Leipzig allhier ein, und gingen gestern wiederum nach Frankfurt a. d. O. ab.

Vorgestern ging der Rußisch-Kaiserliche Kammerjunker, von Divof, als Kourier von Paris kommend, hier durch nach Petersburg.

Copenhagen, vom 28. März.

Der Herr Baron von Buol ist hier als Oesterreichischer Charge d'Affaires angekommen.

Der Helsingörer Hafen ist voll von Eis; der Sund aber beinahe ganz frey.

Wien, vom 28. März.

Die niederöster. Regierung läßt auf dem Lande die theils zur Kavallerie, theils zum Fuhrwesen tauglichen Pferde ausheben, und den Eigenthümern Empfangscheine dafür geben, die ihnen in der Folge auf ihre Contribuzion abgeschrieben werden. In unsern Vorstädten wird zwar rekrutirt, und den pensionirten Offiziers ist die Erklärung abgefordert worden, ob sie noch dienen, und wie sie allenfalls verwendet werden wollen? demungeachtet ist alles ruhig.

In dieser Woche haben Ihre Majestäten an den feierlichen gottesdienstlichen Handlungen öffentlich Theil genommen, und die Kaiserin verrichtete diesmal wieder selbst die Fußwaschung an 12 alten Frauen, wie ihr Gemahl an 12 Männern, und beide setzten denselben, mit Hülfe der Damen und der Erzherzöge, die Speisen vor. Die alten Leute wurden wie gewöhnlich neu gekleidet und ihnen beim Schluß der Mahlzeit ein weiß lederner Beutel an gelb und schwarzen seidenen Schnüren, mit dem gewöhnlichen Geschenk an Geld umgehängt.

Zu Semlin und Brood sind die Vorsichtsmaaßregeln geschärft worden, weil sich in Bosnien Spuren von der Pest äußern sollen.

Paris, vom 17. März.

(Fortsetzung.)

Sechster Titel.

Von der Erneuerung der Cohorten.

13. Die Cohorten werden zu einem Sechstel jedes Jahr erneuert. Alle Leute von der ältesten der sechs Classen hören dann auf, einen Theil der Cohorten auszumachen; sie werden ergänzt durch Leute von der Classe des laufenden Jahrs. Die erste jährliche Erneuerung wird im Jahr 1814 Statt haben.

14. Die laufende Classe wird überdies die nöthige Anzahl Leute zur Ergänzung der desertirten, ausgeschossenen oder verstorbenen Nationalgarden liefern, so daß diese Cohorten vollzählig gehalten werden.

Siebenter Titel.

Von den Administrations-Conseils.

15. Es werden so viel Administrations-Conseils der Nationalgarden sein, als es Militair-Divisionen gibt.

16. Ein Auditeur im Staatsrath, der durch Uns auf Vorstellung Unsers Schatz-Ministers ernannt werden wird, wird sich bei jeder Division als Agent des Schatzes befinden, um daselbst unter dem Titel von Schatzmeister die Functionen als Quartiermeister der Nationalgarden der Division auszuüben.

17. Die Administrations-Conseils bestehen aus dem General, Commandanten der Militair-Division, als Präsidenten; dem Präfecten des Haupt-Orts der Division, dem Commissair-Ordonnateur der Division, dem Auditeur-Schatzmeister, der das Protocoll führt, dem Capitain für die Bekleidung, und den zwei Capitains von den Compagnien des Depots der Cohorten.

18. Die Officiers Payeurs der Cohorten werden mit dem Auditeur-Schatzmeister der Nationalgarden der Division correspondiren.

19. Sobald eine Cohorte getrennt wird, bekommt sie ein eventuelles Administrations Conseil, das zufolge Unsers Decrets vom 21sten Decembers 1808 zusammengesetzt sein soll. Dieses Conseil der Administration wird von dem Administrations-Conseil der Division, wo die Cohorte formirt worden ist, abhängen und ihm Rechnung ablegen.

Die Revuen werden im Administrations-Conseil der Nationalgarde der Division centralisirt.

20. Die Inspecteurs der Revuen werden die Cohorten der Nationalgarden, so wie bei den andern Armee-Corps die Revue passiren lassen. Sie werden ihre Functionen erfüllen, die ihnen bei den Administrations-Conseils angewiesen sind; sie werden die Magazine visitiren; sie werden über die Ausführung der Reglements wachen, die dreimonatlichen und jährlichen Comptablitäten verificiren und für die regelmäßige Führung der Bücher sorgen.

21. Die Comptablität der Depots wird jedes Jahr definitiv durch Inspectoren festgesetzt werden, welche zu diesem Behuf von Uns ernannt werden sollen.

Achter Titel.

Sold, Maßen, Kleidung und Casernirung.

22. Die Direction und die Anwendung der Fonds der Maßen, sind dem Administrations-Conseil der Nationalgarden der Militair-Divisionen anvertraut.

23. Der Sold und die Maßen der Cohorten der Nationalgarde sind dieselben, wie die der Infanterie.

24. Die erste Ankleidung, und die kleine Equipirung bleiben so wie bei der Linien-Infanterie regulirt.

25. Die Kleidungs-Maße wird dem Depot der Nationalgarden der Division in Gelde durch unsern Minister, Director der Kriegs-Administration bezahlt, welche zu dieser Maße gar keine Lieferung in natura zu machen hat.

26. Die Maße des Leinenzeugs und der Fußbekleidung, die einen Theil des Soldes ausmacht, soll der Cohorte für die Leute, die unter den Waffen anwesend sind, bezahlt werden.

27. Das Administrations-Conseil der Nationalgarden der Division, kann unter keinem Vorwande für die Bekleidung der Nationalgarden, höhere Preise abschließen, als welche von der Kriegs-Administration für den Dienst von 1812 bestimmt worden.

28. Die Qualität des Zeugs soll von einer Commission verificirt werden, die aus einem Ober-Officier, der von dem commandirenden General der Division dazu designirt worden, aus dem Capitain d'Habillement des Depots, und aus zwei Meistern besteht.

29. Beim Empfange der Zeuge soll die Commission die Proben zur Regel nehmen, die von der Kriegs-Administration übersandt worden. Unser Minister Directeur wird zu dem Ende die nöthigen Instructionen ertheilen.

30. Die Uniform der Nationalgarden, welche die Füselier Compagnien und die Depot-Compagnie jeder Cohorte ausmachen, sollen dieselbe sein, welche durch Unser Decret vom .... für die Linien-Infanterie bestimmt worden. Die Knöpfe sollen von weißem Metall sein, mit einem Adler darauf, und mit den Worten: Erster Ban der Nationalgarde.

31. Die Kanonier-Compagnien tragen die Uniformen der Kanoniers zu Fuß, mit Ausnahme des Collets, welches blau ist, und der Knöpfe von weißem Metall, worauf zwei Kanonen kreuzweise abgebildet sind.

32. Die unterscheidenden Zeichen der verschiedenen Grade der Infanterie und Artillerie sollen blau sein.

33. Unser Kriegsminister wird den Cohorten die nöthigen Waffen geben lassen. Die Bewaffnung der Füseliers und Depot-Compagnien soll dieselbe wie bei der Linien-Infanterie sein; die Bewaffnung der Kanonier-Compagnien dieselbe, wie die der Artillerie.

34. Unser Minister des Kriegs, und Unser Minister, Directeur der Kriegs-Administration sollen die nöthigen Verfügungen für die Casernirung der Cohorten an ihren Versammlungs-Orten treffen.

35. Die Ausgaben für Unsre Cohorten sollen die Budgets Unser Minister des Kriegs und der Kriegs-Administration gebracht werden.

Neunter Titel.

Formirung der Cohorten.

36. Jede Cohorte soll aus 8 Compagnien bestehen, nämlich aus

6 Compagnien Füseliers, 1 Compagnie Artillerie und 1 Depot-Compagnie; 8.

37. Jede Compagnie Füseliers soll bestehen aus 1 Capitain, 1 Lieutenant, 1 Souslieutenant, 1 Sergeantmajor, 4 Sergeanten, 1 Corporal-Fourier, 8 Corporals, 2 Tambours und 121 Nationalgarden; 140.

38. Die Depot-Compagnie soll, was die Officiers und Unterofficiers anbetrifft, auf gleiche Art zusammengesetzt sein, wie die Füselier Compagnien; sie soll aber nur aus 80 Soldaten bestehen.

39. Die Artillerie Compagnie soll bestehen aus 1 Capitain, 1 Premier, 1 Second-Lieutenant, 1 Sergeantmajor, 4 Sergenten, 1 Corporal Fourier, 8 Corporals, 2 Tambours und 81 Nationalgarden; 100.

40. Der Generalstaab jeder Cohorte soll nachstehendermaßen zusammengesetzt sein:

1 Chef der Cohorte, welcher mit einem Bataillons-Chef rangirt, 1 Adjutant-Major, 1 Lieutenant oder Unterlieutenant, der die Stelle eines Officier Payeur versieht, 1 Chirurgien Aide Major, 2 Adjudans Sous-Officiers, 1 Corporal-Tambour, 4 Meister von Handwerken.

41. Es sollen Grenadier- und Voltigeur-Compagnien bei den Cohorten errichtet werden, wenn Uns nach einem Jahre über das gute Betragen, und die Disciplin einer Cohorte Bericht erstattet worden, und wenn Wir der Meinung sind, daß sie dieser Auszeichnung werth sei.

42. Die Cohorten sollen in dem Hauptorte der Militair-Division, wozu das Departement oder die Departements gehören, die sie gestellt haben, organisirt werden.

43. Die Cohorten sollen unter sich nach der Folge der Nummern rangiren, welche durch die dem gegenwärtigen Decret beigefügte Repartition bestimmt ist.

44. Die Cohorten sollen in Brigaden getheilt werden, nämlich 6 Cohorten auf eine Brigade. Das Commando jeder Brigade soll einem Brigade-General anvertraut werden, der in der Division angestellt ist, wo sich die Cohorten befinden.

45. Wir behalten Uns bevor, jeder Brigade einen Adler auf den Bericht zu bewilligen, der Uns von ihrer guten Organisation, Haltung und Disciplin wird abgestattet worden sein.

(Der Beschluß folgt.)

Paris, vom 26. März.

Die Regierung hat zu Genua ein Taubstummen-Insti-

tet nach dem Muster derjenigen angelegt, die bereits zu Paris, zu Bourdeaux und zu Gröningen existiren.

Das Kayserl. Decret vom 14ten März in Betreff der Formirung der Cohorten des ersten Heer-Bans der Nationalgarde wird in diesem Augenblick im ganzen Reiche aufs thätigste in Ausführung gebracht.

Man schreibt aus Constantinopel, daß die Aktien des Englischen Ministeriums beim Divan im Fallen sind. Die Pforte trennt sich immer mehr und mehr von jenen unpolitischen und schädlichen Verbindungen, die zwischen ihr und dem Brittischen Cabinet bestanden.

In dem Amerikanischen Journale: the Weekly Register etc. wird angeführt, daß zu Augusta in Georgien eine Frau, die ihre Nachbarin verläumdet hatte, zu der Strafe verurtheilt worden, einmal in den Fluß getaucht zu werden.

Herr Dusseck, einer der berühmtesten Clavierspieler in Europa, als Componist und als ausübender Künstler für dies Instrument von großen Verdiensten, ist der Kunst und seinen Freunden entrissen. Nach einer Krankheit von 10 Tagen starb er am 20sten März bey dem Herrn Prinzen von Benevent, bey welchem er angestellt war. Er hinterläßt einen Zögling in der Person seines Neffen, Cianchettini, der, mit den glücklichsten Anlagen begabt, einst ihn zu ersetzen hoffen läßt.

Paris, vom 28. März.

Die Medaille, welche der Herr Maire von Dijon die Ehre gehabt hat, letzten Sonntag Sr. Majestät dem Kayser zu übergeben, ist vielleicht eine der vollkommensten, die noch geprägt worden. Auf der einen Seite sieht man den Kayser zu Fuß und in großem Costum, wie er auf seinen Händen den König von Rom hält und ihn dem Franz. Volke zu zeigen scheint. Vor dem Kayser befindet sich der Taufstein. Unten lieset man: Taufe des Königs von Rom. Die Wappen der 49 guten Städte des Reichs mit ihren Namen bilden zwey Circular Zeichen auf der Rückseite der Medaille, und im Mittelpunct lieset man in großen Buchstaben: Dem Kayser, die guten Städte des Reichs. Das Dessein der Medaille ist von dem Herrn Lafitte und der Stich von Herrn Andrieux.

Durch ein Decret Sr. Majestät, gegeben im Pallast de l'Elysée, den 24sten März, ist die Stadt Nismes unter die Zahl der guten Städte des Reichs versetzt worden.

Vom 1sten April bis zum 1sten September sollen im ganzen Reiche täglich 2 Millionen Portionen Suppe, die solche Quantität Gemüse enthält, daß die Portion einem Pfunde Brodt gleich kommt, unentgeldlich vertheilt werden. Das dazu erforderliche Geld, 22½ Million Francs, wird theils aus dem Ueberschuß der Gemeinde-Einnahmen genommen, theils durch Anlehne und theils durch Zufügung eines neuen Centimen auf die direkte Contribution aufgebracht.

Neapel, vom 6. März.

Die Luftfahrt der Madame Blanchard am 16ten vorigen Monats während stürmischer Witterung erregte viele Furcht, daß ihr ein Unglück begegnet seyn möchte; sie ist indessen glücklich zur Erde gekommen und am 3ten dieses nach Turin abgereiset, um auch dort das Schauspiel einer Luftfahrt zu geben.

London, vom 16. März.

Folgender Etat des Korps der Yeomanry und der Freiwilligen von Großbrittannien ist dem Unterhause vorgelegt worden.

	Formation.	Effektive Stärke.
Yeomanry	24,013.	19,207.
Volontairs, Inf. u. Artill.	75,345.	49,436.
Summa	99,358.	68,643.

Herr Marshall, zu Newkastle, hat einen neuen Apparat erfunden, vermittelst dessen er seine Manufakturwerkstätte durch verkohltes Wasserstoffgas (aus Steinkohlen gezogen) erleuchtet. Das Gas wird in die verschiedenen Säle durch Röhren von braunem Papier geleitet; an diese Röhren werden Krahne befestigt, die mit einem beweglichen Pfropfen versehen sind, so daß man das Gas herausdringen läßt, welches man sodann mit einer kleinen Kerze anzündet. Es brennt in drei Flammen, fast in der Form einer Lilie. Jeder Arbeiter hat seinen Krahn dergestalt angebracht, daß er das Licht, je nachdem es ihm bequem ist, entfernen oder näher bringen kann.

Man macht Versuche, um Linienschiffe ohne inwendiges Zimmerwerk zu bauen, und an deren Stellen schräg über gelegte Eisenkrampen zu setzen, um Bauholz zu sparen, und zugleich das Brechen der Schiffe zu verhindern. Der Ramilies und der Albion werden auf diese Art ausgebessert. Auch will man die Lage der Bretter des Verdeks ändern, so daß sie einen Winkel von 45 Grad mit der Linie des Kiels machen.

Seit der Einnahme von Valencia in America hat General Miranda nur noch Weniges unternommen, sein übler Gesundheitszustand hat ihn abgehalten, mit größerem Nachdruck zu Werke zu gehen.

Wahrscheinlich wird Mexiko in die Hände der revolutionairen Parthey gefallen seyn.

Boston, vom 18. Februar.

Die Engländer haben auf dem See Ontario, nördlich von den Vereinigten Staaten, 5 bewaffnete Schiffe, mit 52 Kanonen. Wir haben daselbst jetzt bloß eine Brigg von 12 24pfündigen Karonaden.

Die Missuri-Kompagnie erstreckt ihren Handel bis an die entferntesten Arme dieses Flusses; die Karavanen bestehen aus 50 bis 100 wohlbewaffneten Indianern; aber die Sioux Indianer beunruhigen oft unsere Kaufleute; die Engländer aus Canada liefern ihnen Waffen.

Im Jahre 1811 sind ungefähr 1200 Kähne über die Wasserfälle des Ohio gekommen, und haben die reichen Erzeugnisse der östlichen Theile von Virginien und Pensylvanien nach den Weststaaten von Louisiana gebracht.

Die Manufakturen und Fabriken machen beständige Fortschritte in den Staaten am atlantischen Ozean. In Rhode-Island giebt es auf einem Umfange von 30 englischen (6½ deutschen) Meilen um Providence 76 Baumwollenmühlen, nebst 51690 in Thätigkeit befindlichen Weberstühlen, welche aber dieses Jahr auf 100,000 gebracht werden; man kann daselbst gegenwärtig wöchentlich 128,655 Ellen Stoffe (97,476 Dollars Werth) fabriziren. Die im Jahre 1797 angelegten Saffianfabriken versehen jetzt alle vereinigten Staaten. Die Manufakturen des einzigen Staates Neuyork bringen jährlich für den Werth

von 6 Millionen Dollars auf. Die einzige Lyna, in Massachusets, hat voriges Jahr eine Million Schuhe fabricirt, wovon ein Theil zu St. Petersburg verkauft wurde. Der Totalwerth der amerikanischen ausgeführten Manufaktur-Erzeugnisse beläuft sich auf zwei Millionen Dollars.

General Miranda ist nach Carakkas zurückgekommen, nachdem er eine neue Regierung zu Valencia eingesetzt hat. Alle Blätter von Carakkas sind mit Reden über die Errichtung der Republik und gegen die Inquisition angefüllt; diese Reden sind größtentheils nur Uebersetzungen verschiedener Stücke aus den Schriften Raynevals.

Das zu Carakkas publicirte Gesetz über die Preßfreyheit verbietet, irgend ein Werk über die Religion zu drucken, welches nicht von einem Priester censirt worden. Die Schriftsteller, welche die Grundsätze der republikanischen Regierung angreifen, sollen den Tribunälen überliefert werden.

Philadelphia, vom 24. Februar.

Nach einer zu Anfange des vorigen Jahrs gemachten Berechnung erschienen in den gesammten Vereinigten Staaten 364 Journale oder Zeitungen, von denen 158 zu der republikanischen oder demokratischen und 157 zu der föderalistischen Parthey gehören; die andern sind neutral. 8 sind in Deutscher, 5 in Französischer, 2 in Spanischer und die andern in Englischer Sprache geschrieben. 9 dieser Journale existirten schon vor der Revolution. Die Nummern oder Blätter, die einzeln gedruckt werden, betragen des Jahrs gegen 25 Millionen 120000.

Die Baltimorer Zeitung: Weekly Register, zeigt an, daß die Engländer ungefähr 70 Meilen nordwestlich von der Insel Kangouroux, auf der Westküste von Neuholland, einen geräumigen und bequemen Hafen entdeckt haben, wo eine ganze Flotte mit Sicherheit vor Anker liegen könne. *)

Constantinopel, vom 14. Februar.

Gestern begab sich der Großherr, dem Herkommen gemäß, nach dem Hotel des Janitscharen-Corps, um seinen Sold als simpler Janitschar zu erhalten. Mit lebhaften Freudensbezeugungen ward er von diesen Truppen empfangen, die seit einigen Tagen viele Freude bezeigen. Sie wußten, daß ihre Chefs im Divan zuerst für die Fortsetzung des Kriegs gestimmt hatten, und jeder Janitschar schwor, ihnen zu folgen, und die Ehre des ersten Militair-Corps des Reichs zu erhalten. Ehe der Großherr das Hotel des Corps verließ, theilte er reichliche Geschenke aus.

Aus Rußland, vom 18. März.

Seither sind fast zu gleicher Zeit, auf erhaltenen Ruf, die Civil Gouverneure aus den Polnischen Staatthalterschaften Wilna, Grodno und Witersk; imgleichen aus der Statthalterschaft Wologda, und mehrere Generale aus verschiedenen Gegenden des Reichs in St. Petersburg eingetroffen. Der General Kutusow war aus Bukarest berufen, und wurde täglich erwartet.

Petersburg, vom 20. März.

Se. Majestät geben den Großfürsten Konstantin, dem Kommandeur des Leibgarde-Jägerregiments, Obristen Bistrom, dem Kommandeur des Leibgarde Finnländischen Regiments, Obrist Kryshanowskji, und dem Kommandeur der Garde-Equipage, Kapitain Karzow, so auch allen Offizieren, für den vollkommen guten Zustand, in welchem diese Regimenter und Equipage am 14. aus St. Petersburg ausgerückt sind, Ihr Wohlwollen zu erkennen, und verleihen allen von unterm Range, 1 Pfund Fisch*), ein Glas Brantwein, und einen Rubel auf den Mann, wobei Se. Majestät in der vollkommenen Ueberzeugung verbleiben, daß diese Truppen in keinem Falle den Namen, den sie führen, vergessen, auch als Kerntruppen den übrigen in allen glänzenden Thaten auf dem Felde der Ehre zum Muster dienen, und dadurch das Wohlwollen ihres Allergnädigsten Monarchen gegen sich noch verdoppeln werden.

Herr Professor Schütz und seine Gattin werden uns wieder verlassen.

Die neulich, auch in unserer Zeitung, erwähnte Vereinigung des schwarzen und caspischen Meeres, kann nach dem Gutachten eines der Gegend kundigen Mannes nicht anders geschehen, als durch die Vereinigung der Flüsse Batum und Kur in dem Gebiete Achalzych, von denen der letztere, der seinen Lauf von den Höhen unter 59 Grad Länge beginnt, jenseit des Kaukasischen Gebirges längs der ganzen Kaukasischen Linie durch Grusien und das Gebiet Schuschin fortströmt, und indem er sich endlich mit dem Fluß Ara vereinigt, sich bei Salian in das caspische Meer ergießt. Da alles Wasser abwärts und nicht aufwärts fließt, so kann man, indem man deutlich sieht, daß der Kur seinen Lauf von 59 Grad Länge beginnt und bis zu 65 Grad und weiter, auf einer Strecke von fast 1000 Werst fortsetzt, bestimmt sagen, daß das schwarze Meer höher ist als das Kaspische. Und deswegen kann auch der Fluß Batum, der sich in das schwarze Meer ergießt, sehr füglich mit dem Flusse Kur, der sich in dem Gebiete Achalzych sehr nahe bei dem ersten befindet, vereinigt werden.

Vermischte Nachrichten.

Der berühmte Kompositeur Kreuzer, und der geschickte Mechanikus Leppich, befinden sich, nach einem ziemlich langen Aufenthalt in Paris wieder zu Stuttgart. Wahrscheinlich werden sie mit einem neuen Panmelodikon, welches das alte an Stärke weit übertrifft, über Augsburg nach Wien zurück kehren. Am 8. März wurde die von Hrn. Kreuzer neu komponirte Feodora (der Text ist von Kotzebue) auf dem Hoftheater zu Stuttgart aufgeführt. Sie fand den allgemeinsten Beifall; der König applaudirte mehrere Passagen, und am Ende ließen Se. Majestät dem Hrn. Kreuzer wissen, daß noch nie eine Musik Sie so lebhaft ergriffen habe.

Fremde betriebsame Männer werden eingeladen, sich in Illyrien niederzulassen. Sie müssen aber Zeugnisse beibringen, und alle Lasten wie die übrigen Einwohner tragen.

Der König von Neapel hat seiner Hauptstadt ein Geschenk mit einer neuen Bibliothek gemacht, welche die Joachimsche heißen, und in dem Kloster von Monte Oliveto aufgestellt werden soll.

*) Es scheint, daß dies der Hafen Champagny oder ein anderer Hafen in dem Meerbusen Bonaparte ist, der vor 6 Jahren durch Capitain Baudin entdeckt wurde. Die Insel Kangouroux ist die Insel Decrés, die gleichfalls von den Franzosen entdeckt worden.

*) Vermuthlich wegen der Fasten, die in Rußland mit aller Strenge beobachtet werden.

Anzeige.

Bey meiner Abreise von hier sage ich meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl! Obgleich ich Niemand etwas schuldig zu seyn glaube, so fordere ich doch diejenigen auf, die vielleicht noch Forderung an mich haben sollten, sich bey Herrn J. G. Kuckerling in der Handlung des Herrn G. E. Meister Wittwe & Comp. zu melden. Stettin den 10. April 1812.

August Bode.

Verbindungen.

Unsere am 7ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung melden wir hiedurch ergebenst unsern Verwandten und Freunden. Stettin den 9ten April 1812.

Ruth, Ober-Secretair. Caroline Friederike Ruth, geborne Schöning.

Unsere am 7ten dieses vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern verehrten Verwandten und theilnehmenden Freunden hiemit ergebenst bekannt.

Franz Heinrich Michaelis.
Henriette Augusta Michaelis, geb. Schultze.

Unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, unsern schätzbaren Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Stettin den 10ten April 1812.

Wolfram. Friederike Wilhelmine Wolfram, geb. Wilken.

Unsre am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir theilnehmenden Freunden ergebenst an. Woltin den 8ten April 1812.

J. C. M. Schultz, Prediger in Stettin. Albertine Schultz, geborne Medenwaldt.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, unsern Freunden und Verwandten hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. Stolpe am 11ten April 1812.

G. Schmidt, Ober-Accise-Inspector und Calculator zu Stettin. M. Chr. Schmidt, geborne Lenz.

Lotterie-Anzeigen.

Zur 9ten kleinen Geld-Lotterie, welche bestimmt den 28sten April gezogen wird, habe ich noch ganze, halbe und viertel Loose abzulassen; ich nehme jede fremde Münzsorte nach ihrem Werth in Zahlung an, so wie ich selbige auch gegen hiesiges Geld einwechsele.

J. C. Rolin in Stettin.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 9ten kleinen Geld-Lotterie, auch für Unter-Einnehmer, sind jeder Zeit in meinem Comtoir, Holzmarktstraßen-Ecke No. 33, zu haben.

D. Hirsch in Stargard, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Todesfälle.

Tief gebeugt melden wir unsern Freunden, daß wir so unglücklich gewesen sind, unsre beiden Kinder innerhalb von drei Wochen zu verliehren. Der Knabe im zehnten Jahr, starb in Berlin am Scharlachfieber, das Mädchen im neunten, am Stickhusten und hitzigen Fieber. Züllchow den 2ten April 1812.

F. W. Lutze. Ulrique Lutze, geb. Poulet.

Das am 1sten April d. J. im 39sten Jahre ihres Alters erfolgte Absterben meiner unvergeßlichen guten Frau und unserer theuren zärtlichen Mutter, Frau Friederika Dorothea von Schmidt, gebohrne Buchholtz, zeigen unter Verbittung der Beyleidsbezeugung hiermit ergebenst an. Hindenburg bey Naugardt den 4. April 1812.

Der Capitain von Schmidt.
Friederika von Schmidt, }
August von Schmidt, } als Kinder und Namens ihres ältesten Bruders des Lieutenant
Carl von Schmidt.

Subhastation.

Bei der Königl. Justiz-Kammer zu Schwedt sollen die zum Nachlaß des Königl. Kammer-Präsident Herrn von Grape gehörigen, hier zu Schwedt belegene Grundstücke, als: 1.) das massive Wohn- und Freihaus an der Ecke der Schloßfreiheit, nebst dabei befindlichen massiven Waschhause und Stall, und einer massiven Wagenremise, auch Garten hinter dem Hause, zusammen abgeschätzt auf 3224 Rthlr. 1 Gr., und 2.) eine massive Scheune oder Remise an der Stadtmauer nahe beim Schloßthor, 105 Fuß lang und 30 Fuß breit, abgeschätzt auf 807 Rthlr. 20 Gr., auf Antrag der Erben, Theilungshalber in Termino den 29sten Mai c. früh um 10 Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden. Dieses, und auch, daß die beiden Grundstücke zusammen, oder auch einzeln verkauft, daß die Taxe und Grundacten in der Registratur eingesehen, und die Grundstücke selbst täglich in Augenschein genommen werden können, wird Kaufliebhabern hiermit bekannt gemacht, um sich im angesetzten Termin auf hiesiger Justiz-Kammer einzufinden, um ihr Gebot in klingend Courant abzugeben, und wenn dasselbe annehmlich gefunden wird, nach vorgängiger Erklärung der Erben, und Genehmigung des Königlichen Kurmärkschen Pupillen-Collegii, den Zuschlag für das Meistgebot zu gewärtigen. Schwedt den 28sten März 1812.

Königl. Preuß. Justiz-Kammer.

Bekanntmachung.

Da der Herr Licent-Inspector Johann Heinrich Sparmann zu Penamünde mit Tode abgegangen ist, und bey dem unterschriebenen Königl. Justizamte eine letztwillige Disposition niedergelegt hat; so ist zu deren Publication ein Termin auf den 9ten May d. J., Sonnabend Vormittag Eilf Uhr, hieselbst angesetzt; welches seinen Erben und denen, die in diesem Testament bedacht zu seyn glauben, oder sonst ein Interesse dabey haben möchten, hiedurch bekannt gemacht wird, um sich in diesem Termin hieselbst einzufinden und der Publication dieser Dispositi-

tion beyzuwohnen, um ihre Gerechtsame dabey wahrzunehmen. Swinemünde den 28sten März 1812.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.

Steckbrief.

In der Nacht vom 7ten auf den 8ten dieses Monats ist in dem Hause des Schmidts Wulff im hiesigen Amtsdorfe Zarneckow, mittelst Einbruchs, ein bedeutender Diebstahl verübt. Allen Anzeigen nach sind drey Personen hiebey thätig gewesen, und nach den bisher erwachsenen Untersuchungsacten ist das Haupt dieser Diebesgesellschaft ein schon früherhin wegen Diebstahls aus schwedischen Diensten verjagter Unterofficier Kirchhoff. Ausser diesem ist noch ein Vagabonde Johann Krause und ein grobschwangeres Frauenzimmer Christina Müller, auch Lene Sophie Kirchhoff genannt, hiebey implicirt. Letztere beyde wurden in der Stadt Nienkalden, wo die Diebe ein Ablager hatten, arretirt, sind aber, während die vorläufige Untersuchung von dem Stadtgerichte qua foro deprehensionis betrieben worden, dort entwichen. Der vormalige schwedische Unterofficier Kirchhoff hat aber noch gar nicht zur Haft gebracht werden können. Da nun alle Bemühungen, diese verdächtigen Personen in der Stelle wieder zur Haft zu bringen, bisher den erwünschten Erfolg nicht gehabt; so werden hiedurch alle Gerichts- und Polizeybehörden in subsidium juris et sub oblatione ad reciproca ersucht, jene 3 Vagabonden, deren Signalement nachfolgt, wenn sie sich in ihrem District betreffen lassen sollten, zur Haft zu bringen, wornächst wir solche unter Erstattung der Kosten anhero werden abholen lassen. Dargun den 31sten März 1812.

Herzogl. Mecklenb. Amtsgericht.

Signalement des Kirchhoff.

Soll mit Vornahmen Georg Friederich heißen, einige funfzig Jahre alt seyn, ist in Stralsund vor einigen Jahren wegen Diebstahls ausgepeitscht, und aus dem Militair weggejagt, er geht oft allein als Altflicker auf dem Lande umher, giebt sich auch andere Namen, z. B. Christian Heidtmann, will auch im Preußischen Militair gedient haben, und bey Lübeck gefangen seyn, oft hat er aber seine Frau auch bey sich, die bettelt. Er ist groß und breitschultrig, hat einen schwarzen Backenbart, einen großen Fuß, und soll eine Narbe von einer Blessur an der rechten Hand haben. Bey seiner letzten Zusammenkunft mit seinem hier arretirten Sohn, hat er ziemlich viel baar Geld bey sich geführt, einen alten blau lackenschen Rock, alte lackensche Tuchhosen, eine Weste von weißem Schaaffell und darüber eine Jacke von gedrucktem Lein, weiß mit bläulichten Blumen, ein schwarzes Halstuch, runden schwarzen Huth, und lange schwarze Stiefeln mit Randsohlen getragen.

Signalement des Johann Krause.

Johann Krause, welcher bey dem Schmidt Wulff gestohlene Sachen wenigstens forttragen helfen, und einen Theil derselben erhalten, ist 5 Fuß 2½ Zoll groß, etwa 20 Jahr alt, glatt, doch blaß von Gesicht, blonde Haare, die vorne lang sind, einen noch sehr schwachen Baart, blaue Augen, trägt fahllederne Stiefeln, eine gute dunkelgrau gestreifte manschestern Hose, mit einer Tasche und Uhrtasche, eine schwarz und grün manschesterne Weste mit Metallknöpfen, einen alten dunkelblau lackenschen Rock mit Knöpfen von gleichem Zeuge.

Signalement der Christine Krüger verehel. Müller, auch Lene Sophie Kirchhoff genannt.

Diese Person ist 5 Fuß 4 Zoll groß, grob schwanger und vielleicht jetzt schon im Wochenbett, glatt und weiß von Gesicht, hellblaue Augen, blondes Haar, schöne Zähne, schlank gewachsen, trägt einen braun gaschen Rock und Kamisol mit langen Ermeln, ein koffeebraunes Tuch mit 1 Blume, weiße Nachtkappe mit weißem Band und geblümten Spitzen, eine blau und weiße geblümte Schürze, alte blau wollene Strümpfe mit rothen Zwicheln und Stiefeln. Sie hat um den Diebstahl gewußt, die gestohlnen Sachen mit zu verbergen gesucht, auch einen Theil an sich genommen. Sie giebt ihr Alter auf 30 Jahr an, will in Wussentin im Amte Klempenow mit einem Zimmergesellen Christian Friedrich Müller, als dessen Ehefrau gewohnt, seit einigen Wochen, wo derselbe angeblich aus Furcht vor dem Militairdienst entwichen, ihn in Mecklenburg aufgesucht haben, und ist jetzt des Vagabonden Kirchhoff junior Geliebte.

Neubau, welcher in Entreprise gegeben werden soll.

Der Aufbau einer Scheune und eines Viehstalls auf dem Guthe Zoldekow bey Cammin, soll dem Mindestfordernden entweder im Ganzen oder einzeln an Holz und andere Materialien-Lieferung und Arbeiten, in Entreprise überlassen werden. Hiezu ist ein Licitationstermin zu Zoldekow auf den 21sten April, Vormittags um 10 Uhr, angesetzt, wo alsdann die Anschläge vorgelegt, und die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen. Fritzow den 26sten März 1812. v. d. Gablentz,

als Landschaftlicher Sequestrations-Commissarius.

Auction zu Alt-Damm.

Zum öffentlichen Verkauf des Mobiliarnachlasses der hier verstorbenen verwittweten Glasermeister Schulz, Charlotta Sophia geborne Hildebrandt, bestehend in Meubles, Betten, Leinen, allerley Hausgeräth und Kleidungsstücke, haben wir, auf den Antrag der Interessenten, einen Termin auf den 21sten April c. Vormittags um 9 Uhr angesetzt; welches den Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Alt-Damm den 7ten April 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Guthsverpachtung.

Zur Verpachtung des Guths Reichenbach, bey Zachan in Pommern, wird hierdurch ein neuer Termin auf den 4ten May d. J. 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst angesetzet; und können die wegen dieser Verpachtung entworfenen Bedingungen sowohl bey mir, als dem Sequester Spalding in Reichenbach, zuvor nachgesehen werden. Müggenhall den 11ten April 1812.

v. Trebra.

Bekanntmachung.

In dem, eine Meile von Anclam belegenen Guthe Thurow, Anclamschen Kreises, sind während diesem Kriege 4 Bauerhöfe so herunter gekommen, daß ich solche aus Noth zum Guthe nehmen mußte. In Gemäßheit des

Edicts vom 14ten Septbr. 1811, wegen Regulirung der Bauer- und guthsherrschaftlichen Verhältnisse § 33, nachdem niemand vorhanden, der rechtliche Ansprache an diesen Höfen machen kann, werden hierdurch diejenigen, welche Lust haben, diese Höfe anzunehmen, und im Stande sind, das Vermögen nachzuweisen, um die darauf haftenden rückständigen, sehr bedeutenden Lasten sowohl, als die fernern zu übernehmen, desgleichen die verfallenen Gebäude in Stande zu setzen, vorgeladen, ad Terminum den 15ten May a. c. Vormittags um 10 Uhr, in dem herrschaftlichen Hause zu Thurow zu erscheinen, und die fernern Verhandlungen zu gewärtigen. Thurow den 5ten April 1812. Meisner, Guthsbesitzer.

Zu verpachten.

Die auf meinem Guthe Thurow, 1 Meile von Anclam, befindliche, aus 50 Kühen bestehende Holländerey, imgleichen die sehr einträgliche Brennerey, werden auf Trinitatis d. J. pachtlos. Beyde Pachtungen haben bisher 2 zahlreiche Familien sehr gut ernährt. Da ich nun willens bin, solche einem Pächter zu überlassen; so können sich Liebhaber, die den erforderlichen Vorschuß zu machen im Stande sind, und Atteste ihres bisherigen guten Verhaltens beybringen können, bey mir, oder meinem Sohne zu Thurow, zu jeder Zeit melden. Frauendorf bey Ueckermünde den 5ten April 1812.

Meisner, Guthsbesitzer.

Verkaufs-Anzeige.

Ich wünsche den ältern Theil meiner hiesigen Besitzung zu verkaufen. Selbige besteht in einem Wohnhause, zwey Hofgebäude, einem Eiskeller, einem Lustgarten vor und einem sehr einträglichen Obst- und Küchengarten hinter dem Hause, nebst einer bey Bollinchen gelegenen Wiese. Mann kann diese Besitzung, welche sich zu einer Restauration oder Coffeehaus vorzüglich eignen würde, täglich des Nachmittags besehen und die sehr billigen Bedingungen erfahren. Auch wünsche ich die im andern Theile der Besitzung sich befindende Orangerie, welche selten schön, und einträglich ist, zu verkaufen. Züllchow den 10ten April 1812. F. W. Lutze.

Zu vermiethen ausserh. Stettin.

Kommenden Michaeli ist ein für jedes Ladengeschäft ganz vorzüglich passende Wohnung zu vermiethen; es besteht aus drey Stuben, Kammer, Küche, Stallung, Bodenraum und Garten, auch kann dasselbe ohne Laden vermiethet werden, auch ist die 2te Etage von 4 Stuben, Entree, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Garten, Stallung und Bodenraum gleich zu vermiethen. Stepenitz den 6ten April 1812. Flatow.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 13ten April dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich, nach dem Befehl des hiesigen Königl. Vormundschafts-Collegii, die zum Nachlasse des verstorbenen Hofraths Sauer gehörigen Effecten, als: silberne Eß- und Theelöffel, Porcellain, Gläser, Kupfer, Metall und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles, als: Spiegel, Tische, Commoden, Kasten, Bettstelle, Sopha und Stühle, imgleichen Mannskleider, Oelgemählde und einige Bücher, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in der dritten Etage des Schloßgebäudes in der Wohnung der verwittweten Frau Hofräthin Sauer abgehalten; welches dem Publiko hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 2ten April 1812. Zitelmann jun., Commissarius.

Nach dem Befehl des Königl. Preuß. Stadtgerichts hieselbst, sollen am 15ten d. M. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen, Pladrien No. 125, verschiedene abgepfändete und andere Sachen, als: 2 goldene Ringe, einiges Silber, eine silberne Taschenuhr, Porcellain, Fayance, Glas, Zinn, Kupfer, wobei 2 große Bouillonkessel, Messing, Blech und Eisen, ein Waagebalken, nebst Triangel und 2 kupferne Schaalen, ein messing. Einsatzgewicht von 2 Pfund, ein Secretair von Elsenholz, 2 Schreibpulte mit Tintenfässer und Sandbüchsen, 2 Comtoirstühle, Tische, Stühle, Spiegel, Commoden, Spinde und anderes nützliches und brauchbares Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Leinenzeug und Betten, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden. Stettin den 7ten April 1812. Roussel.

Montag den 13ten April c. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, wird im Hause No. 288 in der Kuhstraße, Auction gehalten, über Kleider, Wäsche, Betten, Kupfer, Eisen, Zinn, Messing, Stühle, Tische, Spinde, Commoden, Fayance, Glas, Porcellaine; auch wird eine Parthey neue Ellenwaaren, als: Cattun, Manchester, Spitzen, Ratine 2c. darin vorkommen. Stettin den 3. April 1812.

Auctions-Anzeige.

Am 25sten May und folgende Tage d. J., soll in Lübeck das dasige Lager des Stadtweinkellers, welches in den besten Gewächsen Rhein-, Stein- und Moseler Weinen bestehet, die in Absicht ihres Alters, weil darunter von 1660 und so weiter herab, als auch ihrer vorzüglichen Güte wegen, sehr berühmt sind; wie auch einige Seete und die Stück- und Lagerfässer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Verzeichnisse und Kaufbedingungen sind bey mir zu haben. Stettin den 8ten April 1812. Christ. Benj. Weiß.

Holz-Auction.

Es ist ein Termin zum Verkauf von 116 Faden fichten Holz im Messentbinschen Forstrevier auf den 16ten April d. J., Vormittags um 9 Uhr, in dem Forsthause zu Messenthin angesetzt; wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Stettin den 31. März 1812.

Die Oeconomie-Deputation.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuen Rigaer Leinsaamen, bey
Gottfried Schultz & Comp.,
Oberstraße No. 72.

Saamen-Verkauf

Weißen und rothen Kleesaamen, Luzerne, Esparzette, Raigrassaat u. s. w. in der bekannten Güte, haben wieder vorräthig Werckmeister & Vincent,
am Kohlmarkt.

Allaune in Centner-Fässer, und schwarze Seife in ⅛. Tonnen zu billigen Preisen, bey
Arndt & Jobst, in Stettin.

Memeler neuen Leinsaat, zum billigen Preis bey
J. F. Wietzlow jr., in Stettin.

Feine und mittel Perlgraupen, Carav. Thee, alten Abr. Berg-Toback verkauft zu billigen Preisen.
C. F. Bahr, wohnhaft in der Frauenstraße im Weberschen Hause No. 924.

Herr Zumbohm aus Berlin, hat dem Kunst- und Industrie-Magazin eine Parthie Waaren, bestehend in Holländ. und Bielef. Leinewand, das Stück von 52 Berl. Ellen à 16, 18, 22, bis 90 Rthlr., Batistleinewand, Batist, Schles., und Resterleinewand 2c. zum Verkauf zugesandt, da diese Waaren aber weiter bestimmt sind, und nur bis den 18ten dieses Monaths hier laagern werden; so wird ein resp. Publikum ergebenst ersucht, sich in diesen Zeitraum damit zu versorgen. Stettin den 8. April 1812.

Eine bedeutende Parthie baumwollene Damens- und Herrenstrümpfe, baumwollene Mützen 2c. sollen, wegen Aufräumung einer Fabrique, schleunigst, theils für den Fabrikenpreis, theils darunter, im Kunst- und Industrie-Magazin verkauft werden; jedoch nur Dutzend- und halbe Dutzendweise. Stettin den 8ten April 1812.

Es stehen 2 gesunde, fehlerfreye Fuchspferde, wie auch ein completter 4sitziger Kutschwagen zum Verkauf, Oderstraße No. 71.

Neuen Rig. Säleinsaamen, Bastmatten, feine Herbströthe in Säcken, Alborger und Berger Heringe verkauft zu billige Preise. H. C. Manger.

Ein neuer hollsteiner Wagen mit Verdeck steht, Frauenstraße No. 918, zum Verkauf.

Une voiture neuve avec une Chaise couverte est vendre Frauenstras No. 918.

Häuserverkauf 2c. in Stettin.

Ich bin willens meine beyden, unter No. 798 in der großen Dohmstraße, und No. 801 in der Pelzerstraße belegenen Häuser, so wie meinen unter No. 59 b. auf der Lastadie belegenen Speicher nebst dazu gehörigem Garten, aus freyer Hand zu verkaufen, und ersuche Kauflustige mit mir zu unterhandeln.
von Essen.

Ich will mein in der Schuhstraße gelegenes Haus No. 144, wobey ein Laden, Veränderungswegen verkaufen, und kann täglich besehen werden. Stettin den 26. März 1812. Schäfer.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause der Wittwe Lüdken in der Frauenstraße ist sogleich eine Stube zu vermiethen.

In der großen Dohmstraße No. 678 ist eine Stube, Kammer, Küche und Speisekammer, wie auch Kellerraum den 1sten May zu vermiethen.

Eine Stube nebst Schlafkabinet, nach vorne heraus, mit Meubles und Aufwartung, ist zum 1sten May d. J. für einen einzelnen Herrn zu vermiethen, auf dem Rödenberg No. 326.

Es ist zum 1sten Julii d. J. in der kleinen Dohmstraße in dem Hause No. 690 die ganze Unter-Etage zu vermiethen, bestehend in 3 Stuben, Alkofen und Keller; das Nähere ist zu erfahren bey dem Briefträger Streurich.

Eine Stube nach vorne heraus, mit auch ohne Meubles, für einen einzelnen Herrn, ist den 1sten May zu vermiethen, am Roßmarkt No. 762.

Bekanntmachungen.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Uhrmacher etablirt habe; ich empfehle mich demselben daher mit allen Arbeiten und Reparaturen, sowohl von Stuben- als Taschenuhren, und werde ich stets bemühet seyn, mir nicht allein durch gute Bedienung, sondern auch durch die billigste Behandlung, das Zutrauen meiner resp. Kunden zu erwerben. Auch wünsche ich einen Knaben von guter Erziehung in die Lehre zu nehmen. Stettin den 13. April 1812.
J. A. Sénéchal, Schuhstraße No. 857.

Das Kunst- und Industrie-Magazin, Kuhstraße No. 288, hat ganz neuen geschmackvollen Damenputz von Berlin erhalten. Stettin den 2ten April 1812.

Zum Unterricht auf der Guitarre empfiehlt sich ergebenst, die verwittwete Musikdirector Golz, Breitestraße No. 400.

Es wünscht eine Dame von gesetzten Jahren bey einem oder ein paar Herren als Wirthschafterin placirt zu werden. Nähere Auskunft giebt Herr Kirchner in der Pelzerstraße No. 805 in Stettin.

Wer eine metallene Glocke von ungefähr 100 ℔. verkaufen will, den wird die Zeitungs-Expedition in Stettin gefälligst einen Käufer nachweisen.

Ich wohne anjetzt aufn Rosengarten No. 298 im zweyten Stock. Stettin den 2ten April 1812.
D. L. Lorentzen.

Neuen Berger Hering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden habe ich erhalten. Stettin den 1sten April 1812. J. C. W. Stolle.

Acht fette Ochsen stehn zum Verkauf auf dem herrschaftlichen Hofe zu Schöningen bey Stettin.

Diebstahl.

Es ist in der Nacht vom 5. bis 6. April in dem Kruge zu Suckow eine schwarze trächtige Stute, auf dem linken Auge blind, mit einem Stern und einer Schnibbe, gestohlen worden; derjenige, der diesen Diebstahl ausmittelt und sich in Finckenwalde beym Bauer Dinse meldet, erhält eine Belohnung von 5 Rthlr. Courant.